

Festrede 20 Jahre QVRN vom 1.9.2021

Zum 20-jährigen Jubiläum möchte ich dem QVRN im Namen des Gemeinderates von Reinach ganz herzlich gratulieren. Vor mehr als 20 Jahren, am 19. Mai 2001, ist der QVRN gegründet worden. Das ist mehr als 20 Jahre her. Das sind fast 1060 Wochen, oder mehr als 7400 Tage, oder 177'800 Stunden, oder 10.7 Mio. Minuten. Eine lange Zeit, und doch war sie im Nachhinein betrachtet sehr kurz.

Einige Flächen in unserem Quartier haben damals noch ganz anders ausgesehen: Der Mausacker, der Stockacker, das Oerin-Feld, die Schöfli-Wiese. Noch gleich wie damals ist die Jupiter-Wiese, aber nicht mehr lange. Die Baubewilligung ist erteilt, und die Bagger werden voraussichtlich im Herbst/Winter auffahren. Die Pflanzblätz zwischen Stockackerstrasse und ISB sowie das KGZentrum St. Marien bleiben uns noch einige Jahre erhalten.

Der Grund, den QVRN zu gründen war, die Interessen der QuartierbewohnerInnen zu vertreten und die Kräfte zu bündeln. Als vielstimmige Gruppe hat man einfach mehr Gewicht als alleine. Viel Schwung haben wir damals durch die Referendums-Abstimmung zum Quartierplan Mausacker erhalten. Damals haben Gemeinde- und Einwohnerrat eine Überbauung mit Wohnblöcken auf dem Mausacker geplant. Ähnlich wie kürzlich das Buchloch wurde damals diese Überbauung entgegen der Empfehlung von Gemeinde- und Einwohnerrat abgelehnt. Auch heute noch bin ich der Meinung: zum Glück haben wir damals die Abstimmung gewonnen. Damit konnte verhindert werden, dass grosse Wohnblöcke auf dem Mausacker gebaut wurden.

Dann haben wir uns als erstes Quartier in Reinach für die Einführung von Tempo30 stark gemacht. Das kam ja dann auch, flächendeckend in allen Wohnquartieren. Reinach ist betr. Tempo30 Vorreiterin gewesen, als eine der ersten Gemeinden im Baselbiet. Und eigentlich sind wir damit gut gefahren, im wahrsten Sinne des Wortes. Auf den meisten unserer Quartierstrassen wäre Tempo 50 sowieso zu schnell. Auch wenn es immer wieder solche gibt, die das nicht einsehen oder einhalten wollen.

Ebenso hat sich der QVRN lange und intensiv für die Erhaltung unseres Freizeit-Areals zwischen Rainenweg und Colmarerweg eingesetzt. Mit dem grossen Spielfeld, der Boggia-Bahn, den Spielgeräten, dem Wasserspiel, dem Fussballplatz, der BMX Bahn und den vielen einheimischen Pflanzen und Bäumen ist die Anlage eine grosse Bereicherung unseres Quartiers. Die Anlage wird von morgens bis spät abends rege genutzt. Wie man an der Beliebtheit der Anlage erkennen kann, hat sich der Einsatz gelohnt. In neuerer Zeit sind die Aktionen des QVRN mit der Installation und dem Betrieb von Madame Frigo, und die Abfall-Säuberungs-Aktionen im Quartier positiv aufgefallen.

Und das Gesellige darf natürlich auch nicht zu kurz kommen: Ich denke an Grillabende, Quartierrundgänge mit Fahne und Banner, Spielplatzfeste mit Kinder-Flohmi, vielbesuchte Fussball-Public Viewings auf dem Freizeitareal, spektakuläre Rettungs-Übungen der Feuerwehr mit viel Tatü-Tata. Ich denke auch an die archäologischen Führungen auf dem Mausacker und auf dem Stockacker, an den beliebten Adventskalender im Schaukasten bei der Tramhaltestelle, an die Adventskalender to go und auch an die wärmenden Neujahrsaperos draussen, oft bei eisigen Temperaturen.

Lange war ich Präsident des QVRN, zu Beginn mit Raymond Jourdain, Evelyn Lenzin, Edith Nyfeler, Roland Beutler und Barbara Wackernagel. Barbara hat später das Präsidium übernommen und den QVRN weitergebracht. Seit sie nach Reinach Süd gezügelt ist, leitet Conny Wartenweiler die Geschicke des QVRN.

Als Gemeinderat habe ich mittlerweile "die Fronten gewechselt", könnte man sagen. Aber mein Quartier und der QVRN liegen mir immer noch am Herzen. Durch die veränderte Perspektive habe ich erkennen können, dass es bei vielen Anliegen nicht einfach ist, für alle Beteiligten gute Lösungen zu finden. Sei es, weil es zu teuer ist, weil die Kompetenzen fehlen oder weil kein Konsens zustande kommt. Ich habe den Eindruck, dass die Suche nach dem goldenen Kompromiss in den vergangenen Jahren eher schwieriger geworden ist. Umso mehr hat der Vorstand des QVRN unseren Respekt und unseren Dank verdient.

Viele QuartierbewohnerInnen von damals sind auch heute noch Mitglied vom QVRN. Das ist gut so und soll so bleiben, auch die nächsten 20 Jahre. Es braucht alle, Alte und Junge, Frauen und Männer, Kinder und Senioren, alle zusammen aus dem Quartier. Mit den neuen Überbauungen kommen neue BewohnerInnen ins Quartier. Auch diese müssen für den QVRN begeistert werden, damit Reinach Nord nicht nur ein Schlafquartier ist, sondern ein aufgewecktes und manchmal auch ein aufmüpfiges Quartier.

Die Belebung durch Läden und Lädeli hat sich als zu schwierig erwiesen, es lohnt sich finanziell schlichtweg nicht. Auch das Mischeli kämpft schon lange ums Überleben, die Poststelle Surbaum ist weg, den Coop gibt es zum Glück noch. Umso wichtiger ist es, dass der QVRN auch in der Zukunft für das Quartier kämpft. Und umso wichtiger sind Verbundenheit, Vertrautheit, der gegenseitige Respekt und die Zusammengehörigkeit. Wenn man miteinander redet und gemeinsam Zeit verbringt, wachsen das gegenseitige Verständnis, die Toleranz und die Solidarität. Bei meiner Arbeit im Gemeinderat für Reinach habe ich bemerkt: viele Quartiere in Reinach beneiden uns um unseren Quartierverein. Aber dafür braucht es Menschen, die ihre Freizeit hergeben und Fronarbeit leisten. Dies tut auch der jetzige Vorstand, Conny, Leila, Barbara, Eveline und Thomas. Und dafür gebührt ihnen ein ganz herzlicher Dank. Weitere 20 Jahre und darüber hinaus soll es erfolgreich weitergehen mit dem QVRN. Wunderlösungen beim Verkehr, bei der Siedlungsentwicklung, oder beim Natur- und Umweltschutz kann man leider nicht erwarten. Aber mit dem QVRN hat unser Quartier einen Trumpf, den wir nicht aus der Hand geben dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich, und der ganze Gemeinderat von Reinach, dem QVRN und speziell auch seinem Vorstand alles Gute, viel Mumm und viel Erfolg in der Zukunft!

Markus Huber, Gründungsmitglied QVRN und Gemeinderat Reinach